RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

DER MINISTER
Dr. Volker Wissing
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2201
Telefax 06131 16-2170
poststelle@mwvlw.rlp.de
www.mwvlw.rlp.de

Vorsitzenden des Ausschusses für
Wirtschaft und Verkehr
Herrn Thomas Weiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
17/3203
VORLAGE

22. Mai 2018

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 19. April 2018
TOP 3 Auswirkungen der US-Schutzzölle auf Rheinland-Pfalz
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 17/2884

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der vorgenannte Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 19. April 2018 mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt. Gemäß diesem Beschluss berichte ich wie folgt:

Aus Sicht der Landesregierung sind bei Fragen des Freihandels folgende Punkte zentral. Erstens ist der freie Handel eines der Fundamente des rheinland-pfälzischen Wohlstandes. Aus Verantwortung gegenüber dem Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz lehnt die Landesregierung daher Protektionismus ab. Zweitens bekennt sich die Landesregierung ausdrücklich zum freien Handel, weil sie der Überzeugung ist, dass Freihandel kein Nullsummenspiel, sondern ein Positivsummenspiel ist, bei dem alle beteiligten Seiten gewinnen. Daraus folgt drittens, dass Schutzzölle nicht nur den Exporteuren schaden, gegen die sie sich richten, sondern auch der Wirtschaft, die die Zölle erhebt. Wenn also US-Präsident Trump auf Schutzzölle auf Stahl und Aluminiumexporte aus der EU verzichtet, dann bewahrt er damit auch den Wirtschaftsstandort USA, die dortige Wirtschaft und die dortigen Verbraucher vor Schaden. Aus Sicht der Landesregierung ist es somit anzustreben, dass Schutzzölle dauerhaft abgewendet werden.

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

Falls nach Ablaufen der erneuten Übergangsfrist bis zum 31. Mai Schutzzölle durch die USA erhoben werden, lassen sich deren genauen Auswirkungen auf die rheinland-pfälzische Wirtschaft nur unzureichend prognostizieren.

Zunächst sind neben den direkten Effekten auf die rheinland-pfälzischen Exporte auch indirekte Effekte, wie eine Umleitung von Handelsströmen zu berücksichtigen, die gegenwärtig noch nicht absehbar sind. Auch folgt aus der Verteuerung rheinland-pfälzischer Exporte durch die Erhebung von Schutzzöllen nicht zwingend eine geringere Nachfrage. Vielmehr kommt es auf die Preiselastizität der Nachfrage an, die wiederum unter anderem davon abhängt, wie einfach beispielsweise eine bestimmte Spezialsorte Stahl substituierbar ist.

Insgesamt dürften sich die isolierten Auswirkungen möglicher Schutzzölle für den Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz in Grenzen halten, auch wenn einzelne Unternehmen davon massiv betroffen sein können.

Das bedeutet für die Landesregierung in keiner Weise, dass eine Einführung von Schutzzöllen unproblematisch wäre, da es mit ihrer Einführung und den zu erwartenden Retorsionsmaßnahmen zu unkontrollierbaren Dominoeffekten kommen kann, die das gesamte System des freien Welthandels beeinträchtigen würden. Eine solche Entwicklung hätte branchenübergreifend massive negative Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Volker Wissing